



**Berichtsheft für das  
Kindergartenjahr  
2019 / 2020**

**Waldorfkindergarten Gänsweide e.V.**

**Neckarauer Waldweg 129 · 68199 Mannheim-Neckarau  
Tel. 06 21 / 85 27 88 · Fax: 06 21 / 8 54 43 42**

**[www.gaensweide.de](http://www.gaensweide.de) · [info@gaensweide.de](mailto:info@gaensweide.de)**

## Inhalt

Bericht des Kollegiums .....	3
Bericht des Gartenbaukreises .....	7
Bericht des Vorstands .....	8
Bericht des Schafskreises .....	10
Bericht des Backkreises .....	11
Bericht des Beitragskreises .....	11
Bericht des Festgestaltungskreises .....	13
Bericht des Basarkreises .....	14
Bericht des Elternkreises .....	14
Bericht des Gartenkreises .....	15
Jahresabschluss zum 31. Juli 2020 .....	17
Bilanz zum 31. Juli 2020 .....	18
Ergebnisrechnung 01.08.2019 - 31.07.2020 .....	19

## Bericht des Kollegiums

Wahrscheinlich hat seit der Existenz unserer Einrichtung noch nie ein Thema so stark das Leben eines Jahres dominiert wie die Coronapandemie mit allem, was mit ihr einherging. Daher soll dieser Bericht auch damit beginnen, auch wenn wir so von der Chronologie her mitten in das Jahr hineinspringen. Wenngleich es in der Luft lag, war die angeordnete Schließung der Kindertageseinrichtungen eine Art Schock-Erlebnis auch für uns KollegInnen, das uns im wahrsten Sinn des Wortes den Kindern gegenüber sprachlos machte. Wir verabschiedeten sie an diesem letzten Montag wie immer, wohl wissend, dass wir die Kinder am folgenden Tag für längere Zeit nicht mehr sehen würden - ein zuvor noch nicht gefühltes Unwohlsein ging mit diesem Abschied einher. Die Erklärung für die Schließung legten wir somit in die Hände der Eltern: es erschien in dem Moment das Passendste, jedem Kind altersgerecht und individuell die jeweils nötige „Portion“ an Erklärung auf diese Weise zukommen zu lassen.

Recht schnell kehrten einige KollegInnen in die „normale“ Arbeit mit den Kindern zurück, da wir zu den Einrichtungen zählten, die von Anfang an eine Notbetreuung anboten. Diese durfte bekanntermaßen nach und nach ausgeweitet werden, so dass mit der Anhebung der Gruppenstärke auf 10 Kinder je Gruppe im Kindergarten bzw. 5 Kinder in der Krippe zuletzt wieder fast das gesamte Kollegium in der Gruppenarbeit vertreten war.

Direkt nach der Schließung trafen wir uns zu einer allerletzten Gesamtkonferenz, in der wir gemeinsam zusammentrugen, wie wir die Zeit der teilweisen Schließung möglichst sinnvoll nutzen könnten und verteilten die Arbeiten: Wir stellten unsere Speicher und die Gartenhütte auf den Kopf und brachten in den Gruppen alles auf „Hochglanz“. Es wurde entrümpelt, genäht und gestrickt sowie der Puppennähkurs einer Kollegin fleißig besucht. Viele neue Spielsachen - nicht nur für die eigene Gruppe - entstanden in dieser Zeit, in der gruppenübergreifend die KollegInnen ihre Fähigkeiten in einer sehr fruchtbaren Zusammenarbeit einbrachten. Weiterhin wurde ein neues Flyerregal fürs Foyer entworfen, während sich eine andere Kollegin mit den Farbgestaltungsmöglichkeiten für die Garderobentüren beschäftigte. Es entstand ein neuer Inklusionsflyer, um das bei uns nun auch in der Krippe bestehende Inklusionsangebot bekannter zu machen. Und last but not least fand sich endlich auch die Zeit, die noch fehlenden Teile unserer Konzeption zu schreiben sowie die bestehenden Fragmente zu einer Gesamtkonzeption von Krippe und Kindergarten zusammen zu fügen (Die Konzeption ist seit 01.09.2020 online).

Schnell war auch die Idee geboren, die Zeit und die frei gewordene Arbeitskraft zu nutzen, um unser großes Gartenprojekt voranzutreiben. In guter Zusammenarbeit mit der Firma Schaad entstand unser neuer Garten, welcher im kommenden Frühjahr durch das Aussäen verschiedener Gemüsesorten in unserem Nutzgarten vervollständigt werden wird. Von besonders großem

Wert war es, dass die Mitarbeit bei diesem Projekt den jeweils zuhause bleibenden KollegInnen das gute Gefühl gaben, auch in dieser Zeit ihren Dienst - wenn auch in anderer Form - für den Kindergarten versehen zu können.

So sehr die Gruppenarbeit ausgebremst war, ging für die Einrichtungsverwaltung die übliche Arbeit unvermindert weiter. Dazu kam eine Lawine an zusätzlicher Bürokratie und Organisation durch die neue Situation, sodass unser Büro dringend einer Entlastung bedurfte und sich bald darauf die eine oder andere KollegIn mit ganz ungewohnten, aber durchaus nicht ungeliebten Bürotätigkeiten beschäftigt fand.

Apropos Organisation: An dieser Stelle sei nochmal unser großes Bedauern ausgedrückt, dass wir vielen Eltern den Mund wässrig machten mit der Aussicht auf eine wenigstens zeitweise Betreuung ihrer Kinder. Alles war vorbereitet für das „rollierende System“, einige Eltern von Kindern in der Notbetreuung hatten Zeiten frei gegeben, viele Eltern der zuhause gebliebenen Kinder hatten fleißig die Tage angegeben, an denen sie auf eine Betreuung verzichten könnten... und dann kam der Schlag! Natürlich war für die Eltern die Enttäuschung und der Ärger zum Teil noch viel größer als bei uns, aber auch bei uns kamen diese Gefühle auf, als das zuvor groß angekündigte rollierende System auf Etwas eingedampft wurde, das unter den dann gegebenen Vorgaben gar nicht mehr durchführbar war und wir so mit unseren bereits fertigen Plänen jäh ausgebremst wurden. Durch eine unglaublich schlechte Kommunikation des Kultusministeriums hatten wir tagelang mit viel Enthusiasmus letztlich doch nur für den Papierkorb gearbeitet. Aber am meisten tat es uns einfach nur für die Eltern leid, die wiederum vor dem Nichts standen. Nun, zum Glück wurde die weitere Öffnung in der folgenden Zeit von der Landesregierung recht schnell vorangetrieben und die Freude war bei uns allen sehr groß, als wir Ende Juni die letzten Kinder wieder in Empfang nehmen und das Jahr - zumindest die Arbeit in der Gruppe betreffend - weitestgehend normal zu Ende bringen konnten.

Das mit der Pandemie einhergehende Durchmischungsverbot der Gruppen brachte uns früher als gedacht in die Situation, die Nachmittagsgruppe in Gruppe 1 zu eröffnen. Die Bewilligung durch die verschiedenen Ämter kam prompt und nun galt es, durch intelligente Umbesetzungen und damit einhergehend allerdings auch die Bereitschaft mit verminderter Erzieherstärke in Gruppe 1 am Vormittag und Gruppe 3 am Nachmittag die Zusatzzeit für den Nachmittag in Gruppe 1 abzudecken. Bereits jetzt sind die Vorteile von vier durchgehenden Gruppen spürbar - zusätzlich zu den Vorteilen v.a. für die jüngeren Kinder, die nicht mehr die Gruppe wechseln müssen: die Vor- bzw. Nachmittags-teams finden sich nun in regelmäßiger Konferenzarbeit zusammen, was der Kommunikation zwischen den Schichten guttut: der Umgang mit den verschiedensten Fragestellungen durch die nun gemeinsam stattfindenden Gruppenbesprechungen kann so leichter diskutiert werden und das Gefühl, dass Vor- und Nachmittag ein gemeinsames Team bilden, macht sich wohltuend nun in allen Gruppen breit.

Corona prägte ab März auch unsere Konferenzarbeit, da ein Treffen mit allen KollegInnen unter Einhaltung des Mindestabstands unmöglich war. Da die Themen meistens doch sehr komplex sind, schienen uns Videokonferenzen nicht das geeignete Mittel. Durch die neue Situation war ein verstärkter Abstimmungsbedarf vorhanden, gleichzeitig konnten wir uns nicht mehr wie gewohnt als Gesamtkollegium treffen. So war es dringend nötig zu einer neuen Struktur zu kommen. Mittlerweile treffen sich nun dienstags zunächst die Gruppenleiter, die den „roten Faden“ behalten und dann Themen zur Beratung in das Gesamtkollegium geben, das in kleinen Gruppen von ca. 7 KollegInnen die Themen diskutiert und berät. In jeder dieser Gruppen ist ein Gruppenleiter anwesend, der dann die Ergebnisse der Kleingruppe in die Gruppenleiter-Konferenz zurückträgt, in welcher schlussendlich die Entscheidung - falls das Thema einer Entscheidung bedarf - getroffen wird. Wir fühlen zwar, dass dieses etwas umständliche System noch nicht der Weisheit letzter Schluss ist, gleichzeitig sind wir aber überrascht, wie intensiv, zufriedenstellend und ergebnisorientiert die Arbeit in den kleinen Gruppen verläuft. Eine Erkenntnis, die die Konferenzarbeit sicherlich auch weiterhin befruchten wird und so befinden wir uns gerade in einem Prozess, der uns die gewohnte, althergebrachte Konferenzarbeit gründlich überdenken lässt. Inhaltlich wurden unsere Konferenzen im abgelaufenen Jahr neben dem Thema „Corona“ ganz besonders von einem weiteren Thema dominiert: der Notwendigkeit der konkreten Arbeitszeiterfassung, die nach einem Beschluss des Europäischen Gerichtshofs nun auch gesetzlich gefordert ist. Schon vor Jahren war es durch den verstärkten Wunsch verschiedener KollegInnen nach Teilzeitarbeit nötig geworden, unsere Arbeitszeit, die bei vielen nicht nur in der Gruppe stattfindet, sondern auch Organisation und Verwaltung umfasst, konkret zu erfassen. So begannen wir schon damals, die sogenannten Selbstverwaltungstätigkeiten für den Gesamtorganismus auf der einen Seite als auch die organisatorische Vorbereitungszeiten für die Gruppenarbeit auf der anderen Seite zu benennen und gemeinsam zu quantifizieren, so dass der Stellenumfang eines jeden KollegInnen je nach Anteil an Organisationsarbeit nun berechnet werden konnte. In der Folge konnten wir Stellen deutlich flexibler besetzen als zuvor, was vielen KollegInnen sehr entgegen kam. Jetzt war nach einigen Jahren eine Überarbeitung und Anpassung dieser Aufzeichnungen fällig, ein langwieriger und zäher Prozess, in dem wir noch mitten drin stecken, letztlich aber auch ein sehr lohnendes Unterfangen, da es Missverständnisse und dadurch entstehende Missstimmungen ans Tageslicht befördert und schlussendlich für eine hohe Transparenz sorgt, die für den sozialen Zusammenhalt eines Kollegiums, das die Einrichtung in der Form einer Selbstverwaltung leitet, von enormer Bedeutung ist.

Ein weiteres Ergebnis unserer Konferenzarbeit im vergangenen Jahr - angeleitet durch die letztjährige Mitgliederversammlung - war unser Entschluss, die Zusammengehörigkeit von Krippe und Kindergarten auch in unserem

Aufnahmeprozedere deutlich werden zu lassen. Da die Grundlagen unserer beider Pädagogik die gleichen sind, ist es folgerichtig, künftig eine gemeinsame Informationsveranstaltung von Krippe und Kindergarten für die interessierten Eltern zu geben. Auch die pädagogischen Gespräche zur Aufnahme werden in Zukunft gemeinsam geführt, so dass es nur noch ein Gespräch geben wird als Grundlage für die Aufnahme in die Einrichtung insgesamt. Damit die Eltern lückenlos zum Übergang Krippe-Kindergarten informiert sind, gibt es nun auch eine schriftliche, für Eltern zugängliche Dokumentation zu diesem Thema.

Schließlich beschäftigte uns noch das Thema „Doktorspiele“. Hier versuchten wir, ein Licht auf die eigenen Haltungen und die dadurch hervorgerufenen Auswirkungen auf den eigenen Umgang mit diesem Spiel der Kinder in der täglichen Arbeit zu werfen. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind in der Konzeption unter dem Thema „Sexualpädagogik“ nachzulesen.

Auf der einzig stattgefundenen Kollegiumsarbeit im Herbst beschäftigten wir uns mit einer verkürzten Form der Kinderbetrachtung. Dieser bei uns sogenannte Entwicklungsdialo, bei der ein Kind in den geistigen Mittelpunkt der daran teilnehmenden KollegInnen gestellt wird, ist eine enorm hilfreiche und bedeutsame Auseinandersetzung mit einem Kind, die von allen gewünscht und gewollt ist und doch im Alltag aufgrund des hohen Zeitaufwands dafür oft zu kurz kommt. Hier lernten wir nun eine verkürzte Form in einer Dreiergruppe kennen, die echtes Zukunftspotential hat: Ein Teilnehmer stellt die Frage ein Kind betreffend vor und beschreibt die Zusammenhänge, ein anderer hört zu, hilft zunächst durch Nachfragen und dann im beratenden Gespräch während der Dritte den Prozess beobachtet und anschließend Rückmeldung gibt. Für den künstlerischen Teil unserer Kollegiumsarbeit hatten wir eine Gesangslehrerin eingeladen, die uns in kleinen Gruppen und z.T. auch in Einzelarbeit hilfreiche Tipps zur Stimmentwicklung gab.

Wie wohl viele Menschen, so schauen auch wir mit gemischten Gefühlen in die Zukunft des nächsten Kindergarten- und Krippenjahres, hoffend, dass wir von erneuten Schließungen verschont bleiben mögen. Es ist uns bewusst, dass viel Arbeit auf uns wartet: Nicht nur müssen die angefangenen Themen „Arbeitszeiterfassung“, „Konferenzstruktur“ und „gemeinsame Aufnahme Krippe/Kindergarten“ zu Ende gebracht werden und die Ergebnisse implementiert werden. Auch das Thema „Corona“ wird uns weiter begleiten, sollte es wieder zu neuen Verordnungen durch ein verändertes Infektionsgeschehen kommen. Auf der anderen Seite freuen wir uns auf die intensiviertere und dadurch hoffentlich weiter fruchtbare Zusammenarbeit innerhalb unserer Gruppen zwischen Vor- und Nachmittag und darauf, so wertvolle Themen wie den „Entwicklungsdialo“ weiter zu vertiefen und zu pflegen. Spannend wird es somit allemal.

Und schließlich bleibt das Bedürfnis, allen Eltern für ihr Vertrauen in uns in dieser schwierigen Zeit zu danken. Wir sind hoffnungsfroh, dass wir die anstehenden Herausforderungen weiter gemeinsam gut bewältigen werden!

Stefanie Haas  
für das Kollegium

## Bericht des Gartenbaukreises

Nach den Umbauarbeiten an unserem Kindergartengebäude 2016/17 richtete sich unser Blick auf den Garten. Denn das Außengelände war in die Jahre gekommen. Die Sandkisten und Spielelemente waren modrig und es gab dringenden Erneuerungsbedarf. Der Gartenzaun, der unser Gelände eingrenzt, war verrottet und faulig. Das Betonsteinpflaster auf den Terrassen erschwerte zum einen bei Regen das Versickern ins Erdreich, sodass sich das Wasser in den angrenzenden Sandkästen staute, zum anderen waren die Terrassen uneben und wiesen an vielen Stellen Stolperfallen für die Kinder auf z.B. beim Stelzenlaufen, Pedalo fahren u.ä. auf. Schnell war klar: Hier müssen wir ansetzen! Wir wollten den Garten der Kinderkrippe und des Kindergartens wieder an die Bedürfnisse der Kinder anpassen, dass sie sich gesund entwickeln, nach Herzenslust spielen und ihr Entwicklungspotenzial zur Entfaltung bringen können.

Überlegungen zur Gestaltung und ein reger Austausch im Kollegium, führten uns zu einem Gesamtkonzept.

Mit den Fördermitteln der Stadt Mannheim und der Bundesregierung war es uns im Kindergartenjahr 2018/19 möglich, einen großen Teil des Vorhabens, wie Spielelemente, Sandkästen, Schaukeln, Umzäunung, Elektroleitung zum Rundhaus und neue Terrassen umzusetzen. Der hohe Eigenanteil dieser Maßnahme führte dazu, dass wir den Abschluss der Außenanlage erst in einem zweiten Bauabschnitt realisieren konnten.

Anfang des Jahres zählte jede Stimme. Täglich konnte über die MVV-App für unser Gartenprojekt abgestimmt werden - erfolgreich! Gemeinsam haben wir es geschafft! Auch der „Spardaimpulse“ Wettbewerb der Sparda-Bank kam uns zu Gute. Darüber hinaus erreichten uns viele Privatspenden von Familien und Freunde der Gänsweide und Spenden verschiedener Firmen. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen für Ihre Unterstützung bedanken! All diese Spenden, die Fördermittel der Stadt Mannheim und die des Bezirksbeirates Neckarau sowie unsere Eigenleistung ergaben eine große Summe, um den zweiten Bauabschnitt zu realisieren.

Mit Beginn der Coronazeit hat das Kollegium, neben der Notgruppenbetreuung, seine Arbeitskraft auch in den Garten einfließen lassen. So konnten wir nicht nur die Vorarbeiten der großen Begrünungsaktion in Eigenleistung bewältigen, sondern auch die Fachfirma Schaad sehr gut begleiten. Diese richtete sich Anfang April in unserem Garten ein. Stück für Stück entstand in

guter Zusammenarbeit mit der Firma unser neuer Garten. Die verdichteten Flächen und der sehr lehmhaltige Boden wurden intensiv bearbeitet, Tonnenweise Erde auf den vorbereiteten Flächen verteilt, um schließlich Rasensamen auszusäen. Mitte April spross der erste Rasen. Welch eine Freude! Es wurde immer grüner in unserem Garten. Viele Ideen, die während der Aktion aufblitzten, konnten wir dank der Tatkraft des Kollegiums noch umsetzen und so entstand nach und nach ein wunderschöner Bauergarten. Beete wurden mit Pflanzen und Kräutern ergänzt, neue Beete entstanden und vielerlei Beerenfrüchte, sowie Obstbäume fanden einen Platz. Im kommenden Frühjahr werden wir verschiedene Gemüsesorten in unserem Nutzgarten aussäen. Der Gartenbaukreis bedankt sich ganz herzlich bei Ihnen und dem Kollegium für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung. Es war uns eine Freude mit Ihnen und Euch tätig zu sein und den Garten zu gestalten. Herzlichen Dank!

Für den Gartenbaukreis  
Hannah Schulz

### Bericht des Vorstandes

wir blicken gemeinsam auf ein außergewöhnliches Jahr zurück. Auch wenn das Thema Covid-19 nicht das beherrschende Thema dieses Rückblicks sein soll, so hat es den Vorstand im zurückliegenden Jahr sehr beschäftigt. Eine Auswirkung ist, dass wir dieses Jahr nicht in der Gänsweide zusammenkommen und die Mitgliederversammlung nicht in gewohnter Weise abhalten können. Wir haben uns dafür entschieden, diese nicht zu verschieben, da uns ein Ersatztermin für eine Präsenzveranstaltung nicht absehbar erscheint.

Als Vorstand befinden wir uns in einem weiten Spannungsfeld an Befindlichkeiten und Sorgen über den Umgang mit der Corona-Pandemie. Für einen außenstehenden Betrachter mag die Situation für die Gänsweide vielleicht klar erscheinen: Wir sind eine Gemeinschaft, wir haben ein gemeinsames Ziel und wir haben gemeinsame Regeln. Wir nehmen jedoch vereinzelt eine zunehmende Polarisierung und emotional aufgeladene Stimmung wahr. Es fällt uns schwer, die Bedürfnislage der Eltern zur Häufigkeit von Informationen über die aktuelle Corona-Situation einzuschätzen: Grundsätzlich informieren wir über Änderungen von Regelungen an der Gänsweide, die wir nach Vorgaben umsetzen bzw. anpassen. Sollte es in der Elternschaft den Wunsch nach mehr Informationen oder einer veränderten Informationsdarstellung geben, so freuen wir uns über Mitteilungen, wie die Informationsdarlegung aus Elternsicht weiterentwickelt werden kann. Unser gemeinsames Ziel ist es, den Kindergarten- und Krippenbetrieb unter den gegebenen Rahmenbedingungen aufrecht zu erhalten.

Von März bis Juni 2020 mussten wir den Kindergarten- und Krippenbetrieb, abgesehen von einer Notbetreuung, einstellen. Finanziell ist die Gänsweide gut durch diese Zeit gekommen: Die Gehälter konnten weiterhin voll an alle



Erzieherinnen und Mitarbeiter ausgezahlt werden. Möglich war dies, da die Personalkosten weiter voll bezuschusst wurden, die Stadt Mannheim die Elternbeiträge in Höhe der kommunalen Beiträge erstattete und Sie als Eltern die verbleibende Differenz klaglos der Gänsweide überließen. In dieser für die Eltern schwierigen Zeit zeigte sich außerdem eine beeindruckende Solidarität in der Bereitschaft von einigen Eltern, die Erstattung zu spenden. Für dieses alles einen ganz herzlichen Dank!

Vom Kollegium wurde die reduzierte Betreuungszeit unter anderem genutzt, die Gartengestaltung zu großen Teilen in Eigenleistung zu erbringen, die vom Vorstand freigegebene Summe für die Gartengestaltung wurde deutlich unterschritten und dabei gleichzeitig mehr Leistungen erbracht. Wir möchten uns an dieser Stelle außerdem herzlich bei allen bedanken, die sich in der Gänsweide engagieren und arbeiten: Zum einen natürlich beim Kollegium, aber auch bei allen weiteren Mitarbeitern wie z.B. Herr Seelinger, Herr Farkas und Frau Wacker und natürlich bei den Arbeitskreisen. Ohne Sie alle funktioniert es nicht.

Im Kindergarten wurde im vergangenen Jahr die vierte Ganztagesgruppe eingeführt. Im Zuge dessen streben wir einen finanziellen Betreuungsbeitrag unabhängig von der Betreuungszeit an.

Zuletzt möchten wir noch auf die Fragen aus der letzten Mitgliederversammlung zu unbefristeten Verträgen für Erzieherinnen und dem Anspruch auf einen Kindergartenplatz für Krippenkinder eingehen: Wir freuen uns, dass bisher beinahe alle Wünsche der Erzieherinnen nach unbefristeten Verträgen erfüllt werden konnten. Wir freuen uns außerdem über die Initiative des Kollegiums, dass nur noch ein Gespräch pro Familie - sei es Krippe, Kindergarten oder beides - im Bewerbungsverfahren um einen Platz in der Gänsweide unter Beteiligung von Erzieherinnen aus beiden Einrichtungen geführt wird.

Wir blicken zuversichtlich auf die vor uns liegenden Herausforderungen.

Der Vorstand

## Berichte der Arbeitskreise

### Bericht des Schafskreis

10

Eine Besonderheit des Waldorfkindergartens Gänsweide ist die Haltung von Schafen. Diese ergänzen das pädagogische Konzept und sind zu einem wichtigen Bestandteil des Kindergartenalltags geworden. Seit Ende 2017 leben wieder zwei Schafe im Kindergarten, sie heißen Wilma und Trude.

Die Versorgung der Tiere wird wochentags im Wechsel von den Gruppen des Kindergartens übernommen. An den Wochenenden und in den Ferien übernehmen dies die Eltern des Kindergartens und der Krippe.

Eine Delegation von Eltern und Erzieherinnen übernimmt die Verantwortung und Organisation der Schafshaltung für den Kindergarten. Der Schafskreis trifft größere Entscheidungen in Absprache mit dem Kindergartenkollegium. Bei Veränderungen und Neuerungen wird die Elternschaft über Aushänge informiert.

Die Führung des Schafskreises wird gemeinschaftlich von allen zugehörigen Eltern übernommen, Entscheidungen werden bei den regelmäßigen (online-) Treffen gemeinsam getroffen. Kurzfristig auftretende Fragen und Aufgaben werden über einen E-Mail-Verteiler und eine WhatsApp-Gruppe besprochen. Aufgaben wie Versorgungslisten für die Wochenenden erstellen, Heubeschaffung, Kontakt zum Schäfer etc. wurden einzelnen Eltern übertragen. Die Versorgung der Tiere an den Wochenenden und in den Ferien ist ein wichtiger Bestandteil und wird von einer sehr breiten Elternschaft - auch von Eltern außerhalb des Schafskreises - übernommen.

Eine besondere Herausforderung in diesem Jahr war die Versorgung der Schafe während des Lockdowns durch die Corona-Krise und die gesamte Zeit der Notbetreuung im Kindergarten. Dies haben viele Mitglieder des Schafskreises, unterstützt von Eltern die nicht im Schafskreis aktiv sind, gemeinsam geleistet und allen Beteiligten möchten wir sehr herzlich danken. Es hat den Kindern, die nach und nach in die Notbetreuung kamen, viel Sicherheit gegeben, wie gewohnt „ihre“ Schafe besuchen zu können.

Der Schafskreis wird vom Schäfer Markus Goyert des Neuhofs in der Pfalz unterstützt. Auch dieses Jahr kam er im Mai in den Kindergarten um die Schafe zu scheren und die Klauen zu schneiden. Das Scherfest, das zu diesem Anlass sonst immer stattfindet, musste dieses Jahr leider ausfallen. Zudem können mit Herrn Goyert auch kurzfristig wichtige Fragen bezüglich der Schafe besprochen werden.

Von Juli bis September wurden unsere Schafe wie jedes Jahr auf die Sommerweide zu ihrer Herde gebracht. Da der Schäfer aktuell keinen Widder hat, werden wir im nächsten Jahr keine Lämmer im Kindergarten haben.

Der Schafskreis freut sich auf alle neuen Eltern, die im Schafskreis aktiv werden wollen.

## Bericht des Backkreis

Im Kindergartenjahr 2019/2020 hat sich der Backkreis zu unterschiedlichen Anlässen getroffen oder an Aktionen des Kindergartens beteiligt.

Gleich zu Beginn des Kindergartenjahres haben wir am Herbstfest Waffeln für die Schafe verkauft. Hierbei haben wir 120€ eingenommen. In der Vorweihnachtszeit ging es dann mit dem Lebkuchenverkauf auf dem Basar in der Freien Waldorfschule weiter. Auch in diesem Jahr haben sich wieder viele Mitglieder am Backen von Lebkuchen beteiligt, welche einzeln oder in Tütchen verpackt zum jetzt vierten Mal auf dem Basar angeboten wurden. Das Backwerk hat sich hervorragend verkauft, sodass der Backkreis einen Gewinn von 451,20 € vermerken konnte. Auch hier hat sich wieder gezeigt, dass der Basar die Haupteinnahmequelle darstellt.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder auf das gemeinsame Plätzchenbacken verzichtet.

Die nächste Aktion wäre das Osterfest gewesen, welches dann leider bedingt durch Corona ausfallen musste. Auch alle weiteren Aktionen konnten nicht durchgeführt werden.

Insgesamt hat der Backkreis mit seinen zwei Aktionen einen Gewinn von 571,20 € erzielt mit dem auch in diesem Kindergartenjahr der Schafskreis unterstützt werden konnte.

Wir hoffen im nächsten Kindergartenjahr wieder mehr Aktionen starten zu können, was abzuwarten bleibt.

Beatrice Schlosser, Karla Leideck-Klein

## Bericht des Beitragskreis

Der Beitragskreis setzte sich im vergangenen Jahr aus sieben Mitgliedern plus Fr. Haas vom Vorstand zusammen, wobei ein Mitglied neu hinzugekommen war. Eine weitere Mutter, die Ihr Kind seit August dieses Jahres in unserer Einrichtung betreuen lässt, hat Ihr Interesse für unseren Kreis bekundet. Sie laden wir zum nächsten BTK-Treffen ein.

Die Hauptaufgabe besteht normalerweise in der Durchführung von insgesamt ca. 40 Beitragsgesprächen mit neuen Eltern bzw. Eltern, deren Kinder von der Krippe in den Kindergarten wechseln. Hinzu kommen meistens einige Wiedervorlagegespräche, in denen Beitragsanpassungen besprochen werden.

Durch die Corona-bedingte Schließung im März und April, und das damit verbundene Verbot, persönliche Treffen zwischen Eltern abzuhalten, liefen die Beitragsgespräche in diesem Jahr zum ersten Mal anders ab: Es wurde ein ausführlicher Brief mit Erläuterungen rund um die Gegebenheiten, Philosophie und Finanzierung unserer Einrichtung an alle neuen Eltern über

Frau Oehlenschläger versandt. Das Schreiben wurde vom BTK in Abstimmung mit Frau Haas verfasst. Diesem wurde das Formular „Vereinbarung über das Beitragsgespräch“ beigelegt. Im Schreiben wurde ebenfalls der für die Eltern relevante Ermöglicungsbeitrag aufgeführt. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Familien ohne Beitragsgespräch den Betrag in das beigelegte Formular notieren können, der für sie leistbar ist. Für Rückfragen bot sich der BTK selbstverständlich an. Die ausgefüllten Dokumente - inkl. des im Vorfeld an die Eltern gesandten Betreuungsvertrags - sollten im Anschluss wieder an das Büro zurückgesandt werden. In Zuge dessen kümmerte sich der BTK hauptsächlich um die Rückfragen und das Nachfassen für die noch nicht zurückgesandten Unterlagen der Eltern. Somit wurde ca. 1/3 der „Beitragsgespräche“ telefonisch abgehalten. Der durchschnittliche Zeitaufwand der BTK-Mitglieder wurde auf diese Weise reduziert.

Finanziell ist das erzielte Ergebnis annehmbar. Bei den Ermäßigungen sind einige als „coronakrisenbedingt“ zu klassifizieren (Verdienstaustausch). Hier fassen wir zur gegebenen Zeit zwecks Beitragsanpassungen nach. Andererseits gab es (ohne Beitrags-Gespräch) auch Eltern, die signifikant über dem Ermöglicungsbeitrag abgeschlossen hatten. Die Einschätzung ist in dem Zusammenhang, dass das (coronabedingte) Verfahren von diesem Jahr auch dauerhaft kostendeckend funktionieren würde. In Summe erfolgte eine Unterdeckung von (nur) EUR 1.000. Im Ergebnis wollen wir an diesem Verfahren auf für das nächste Kindergartenjahr (mit und ohne Covid) festhalten.

Mit der Beitragsumstellung der Schule auf eine durch feste Parameter gestützte Beitragsbemessung (einkommensabhängig und genau prüfbar) überdachten wir seit dem Sommer 2019 auch unser Beitragssystem der Gänsweide. Dazu führten wir bis Februar 2020 Gespräche, tauschten Informationen mit anderen Waldorfindergärten aus und freuten uns über einen bereichernden Workshop zur Leitlinienerarbeitung und Beitragssystemfindung. Dieser Termin wurde durch zahlreiche Teilnehmer aus dem Kollegium bereichert. Durch die vielen guten Unterstützer analysierten wir alle Möglichkeiten der unterschiedlichen Systeme und kamen zu dem Schluss, das bisherige Beitragssystem in angepasster Form beizubehalten. Wobei das, wie bereits gesagt, dieses Jahr entgegen aller Erwartungen anders ablief.

Des Weiteren suchen wir mit der Geschäftsleitung der Waldorfschule nach einem Termin, um gemeinsam mit dem Schulvorstand eine Lösung im Sinne der Eltern mit Kindern in unterschiedlichen Waldorfeinrichtungen zu finden. Ziel ist es, dass Eltern sich nicht selbstständig wiederholend mit den unterschiedlichen Einrichtungen hinsichtlich des Beitrages abstimmen müssen, sondern dass Gespräche zentral zwischen Ansprechpartnern der Einrichtungen stattfinden (Kooperations-gespräche).

## Bericht des Festgestaltungskreis

Der Festgestaltungskreis startet ins neue Jahr und darf im Kindergartenjahr 2019/2020 neue engagierte Eltern begrüßen.

Wie in jedem Kindergartenjahr ist es Aufgabe des Festgestaltungskreises bei folgenden Veranstaltungen mitzugestalten und tatkräftig mitzuwirken: Beim Herbstfest/Tag der offenen Tür und beim Flohmarkt.

Das Herbstfest, das gleichzeitig auch Tag der offenen Tür ist, dient dazu die Räumlichkeiten und das Kindergartenkonzept interessierten Eltern näher zu bringen.

Das diesjährige Herbstfest bzw. Tag der offenen Tür hat am 12.10.2019 stattgefunden. In gemütlicher und entspannter Atmosphäre können sich Erzieher und Eltern bei Kaffee und Kuchen kennenlernen. Es gab verschiedene Infostände, die über den Kindergarten im Allgemeinen und das Anmeldeverfahren nützliche Informationen anbieten. Für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung (Organisation von Speisen und Getränken → ausschließlich Spenden von Eltern, Auf- und Abbau von Tischen etc.) sowie die Bekanntmachung des Festes, sorgt der Festgestaltungskreis. Hauptaufgabe des Kreises ist es dabei vor allem zu organisieren und zu koordinieren. Denn jede helfende Hand ist willkommen und eine gelungene Umsetzung ist nur mit der Hilfe von engagierten Eltern möglich. Dazu gehört auch, wie bereits erwähnt, die Bekanntmachung der Veranstaltung. Diese kann in Form von Flyer verteilen oder Plakate aufhängen stattfinden.

Der Flohmarkt unseres Kindergartens bildet das Highlight im Kindergartenjahr, denn neben den schönen und praktischen Kindersachen, die man von Stand zu Stand findet, kann man auch tolles Selbsthergestelltes, das in feinsten Handarbeit von den Eltern aus dem Basarkreis über mehrere Monate hinweg angefertigt wurde, erwerben. Hauptaufgabe des Festgestaltungskreises ist neben der Bekanntmachung der Veranstaltung und der Organisation eines reibungslosen Ablaufs auch den Kindergarten hierfür zu schmücken und die Stände zu verwalten.

Leider war es aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich den alljährlichen Flohmarkt in gewohnter Form zu organisieren.

Vieles musste aufgrund der streng getroffenen Maßnahmen umstrukturiert und neu geplant werden.

Aus diesem Grund konnten leider auch keine weiteren Präsenz-Treffen innerhalb des Festgestaltungskreises mehr stattfinden. Die Kommunikation fand hauptsächlich über E-Mail und Telefon statt. Wir hoffen auf bessere Monate und eine Rückkehr zur Normalität im nächsten Kindergartenjahr 2020/2021.

Anita John

## Bericht des Basarkreises

Kurz nach Beginn des Kindergartenjahres 2019/20, traf sich der Arbeitskreis um weiter an den Werkstücken für den Basarverkauf zu arbeiten. Im November wurden die Vorbereitungen für den Basar intensiviert. Der Basar war sehr erfolgreich und auch in diesem Jahr wurde das Kinderlädchen für die Kleinen von den Basarkreismitgliedern unterstützt. Nach dem Basar wurde eine kleine Kreativpause eingelegt und die Treffen wurden im Februar wieder aufgenommen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste jedoch ab März das gemeinsame Handarbeiten in geselliger Runde leider aufgegeben werden und konnte bis zum Ende des Kindergartenjahres nicht wieder aufgenommen werden. In Heimarbeit wurde jedoch fleißig gearbeitet so dass wir wie jedes Jahr ein reiches Sortiment anbieten können, wie z.B. Feenreifen, Flötenbeutel, Kronen, Fingerspiele, Transparentsterne, Holzzäune, Kartenständer, Pferdeleinen, Schneckenbänder, Zaubersäckchen, Hirsewichtel, Sackpüppchen, Erstlingspüppchen und Waldorfpuppen.

Im Basarkreis-Jahr arbeiteten die Mitglieder trotz der erschwerten Bedingungen alle sehr engagiert. Wir hoffen sehr darauf, dass ein gemeinsames Arbeiten bald wieder möglich sein wird. Wir freuen uns jederzeit über neue Mitglieder und auch Unentschlossene, die einfach mal bei uns reinschnuppern möchten!

Für den Basarkreis,  
Marina Nähr

## Bericht des Elternkreis

Der Elternkreis ist die gewählte Elternvertretung der Gruppen im Kindergarten und der Kinderkrippe der Gänsweide und wird durch interessierte Eltern ergänzt. In regelmäßigen Treffen tauschen wir uns über aktuelle Themen der Gruppen und Arbeitskreise aus. Mit diesen Ergebnissen treten wir in Kontakt mit Dritten, Diskutieren mit ErzieherInnen und Vorstand und versuchen die Anliegen weiter zu tragen.

Das Begrüpfungsfestes der neuen Eltern im September wurde erstmalig in den Garten und somit hinteren Teil des Kindergartens verlegt und war gleichzeitig die Einweihung des neu gestalteten Gartens. Mit musikalischer Begrüßung und einer Begehung des Geländes kamen neue und bekannte Eltern ins Gespräch und konnten sich an kleinen Stationen bei leckeren Köstlichkeiten über die Arbeitskreise informieren.

Wir sprachen das Jahr hinweg über Themen wie Verkehrssicherheit im Neckarauer Waldweg, die Umsetzung eine Fototermins mit Charlotte Fischer und die Öffentlichkeitsarbeit, Ferienanmeldungen und zuletzt natürlich auch über den Alltag in der Einrichtung unter Pandemiebedingungen.

Die Kommunikation im Kindergarten, der Gruppen und den Arbeitskreisen war von den Einschränkungen der Pandemie betroffen, ein Austausch der

VertreterInnen und innerhalb der Gruppen mit den Eltern wurde durch die Schließung des Kindergartens erschwert. Wir erhielten Berichte von verzweifelten und verunsicherten Eltern mit großer Sorge über die Auswirkungen der Pandemie. Gegen Ende des Kindergartenjahres trafen wir gemeinsamen die Entscheidung einen Brief an die Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann zu verfassen, indem wir unsere Sichtweise zur Ausgestaltung der Corona-Verordnung darlegten. In vielen digitalen Gesprächen rund um die Pandemie wurde klar, dass wir als Gemeinschaft alle einen Teil zum guten, respektvollen, gemeinsamen Leben in der Einrichtung beitragen müssen und das wir alle ein Ziel haben: die Gesundheit der Kinder und Familien zu fördern und die Einrichtung offen zu halten.

Das öffentliche Wirken als Elternkreis führte uns zu der Frage, welche Aufgaben und Kompetenzen und somit auch welche Rechte und Pflichten der Elternkreis als gewählte Vertretung der Elternschaft hat. Diese Frage wird uns auch in diesem Jahr weiter begleiten.

## Bericht des Gartenkreises

In das Kindergartenjahr 2019/2020 startete der Gartenkreis mit knapp einem Dutzend neuer Mitglieder und unter neuer Leitung. Familie Rist (Gruppe 1) und Familie Schreiner (Gruppe 2) lösen gemeinsam Familie Zachert ab, die in den letzten Jahren für die Koordination des Gartenkreises zuständig war. Anfang Oktober startete der Gartenkreis seine erste Aktion. Mit vielen motivierten Mitgliedern wurde der Kompost begonnen umzusetzen, es wurden Büsche und Hecken geschnitten und die Beete wurden von Beikraut befreit. Auch dem mittlerweile recht stark zugewachsenen Nutzgarten haben wir uns angenommen und Himbeeren und Kräuter wieder zum Vorschein gebracht.

Es folgte eine große Grünschnitt- und Laub-Aktion im November bei der wir den Garten fit für den Winter gemacht und die Spielwiese abgesperrt haben. Zu dieser Zeit gab es einige Anfragen von Eltern, ob die bepflanzten Grünstreifen vor und nach dem Zebrastreifen die Verkehrssicherheit einschränken. Hierzu wurde uns von der Stadt bestätigt, dass die Bepflanzung durch eine Nachbarin ordnungsgemäß sei und keine Sicherheitseinschränkung darstelle.

Für den Frühling waren die ersten beiden Termine schon angesetzt (Grünschnitt im März und Beetpflege/Laubfegen im Mai), als sich Corona bedingt die Gegebenheiten änderten und die Termine kurzfristig abgesagt werden mussten. In der folgenden Zeit wurde der Garten von der Firma Schaad neu gestaltet (Drainage, Bodenarbeiten usw.). Da zu dieser Zeit der Kindergarten wegen der Pandemie geschlossen war, konnten sich hier nur noch die Erzieher des Gartenbaukreises unterstützend einbringen. Der Gartenkreis musste mit seinen Helfern aus der Elternschaft außen vor bleiben.

Allerdings wurden wir beim Thema Neubepflanzung mit einbezogen. So durften wir als Leitung des Gartenkreises gemeinsam mit dem Gartenbaukreis über neue Zier- und Nutzpflanzen, Sträucher und Bäume beraten.

Zum Ende des Kindergartenjahres gab es dann doch noch zwei Aktionen für den Gartenkreis: Beschränkt auf sechs Mitglieder bepflanzten und gestalteten wir die Beete des Vorgartens. Außerdem wurde ein Sommerferiendienst zur Bewässerung der neuen Blumen und Pflanzen, sowie ein Rasenschnittdienst eingeführt. Jeweils zwei Mal pro Woche stellten die Gartenkreishelfer sicher, dass sich während der sechs Wochen Schließzeit der neu angelegte Garten auch in den heißen Sommertagen prächtig weiterentwickeln konnte.

Wir freuen uns mit diesem wunderbar gestalteten Garten in das nächste Kindergartenjahr gehen zu können!

Für den Gartenkreis  
Tamara & Fabian Rist  
Hanna & Martin Schreiner



## Jahresabschluss zum 31. Juli 2020

Bilanz per 31. Juli 2020  
und  
Ergebnisrechnung für die Zeit vom  
01. August 2019 bis zum 31. Juli 2020

## Waldorfkindergarten Gänsweide e.V.

### Bilanz zum 31. Juli 2020

18

	31.07.2019		31.07.2020	
	AKTIVA	PASSIVA	AKTIVA	PASSIVA
Anlagevermögen	<b>3.385.772,16</b>		<b>3.272.335,05</b>	
Kasse und Bankguthaben	<b>292.231,03</b>		<b>580.916,21</b>	
Forderungen	<b>179.392,95</b>		<b>46.036,08</b>	
aktive Rechnungsabgrenzung				
Eigenkapital		725.231,66		771.284,15
Jahresergebnis		46.052,49		46,10
Summe Eigenkapital		<b>771.284,15</b>		<b>771.330,25</b>
Baurücklage (projektbezogen)		0,00		5.000,00
Instandhaltungsrücklage		19.000,00		19.000,00
Betriebsmittelrücklage		74.000,00		134.000,00
Baukostenzuschuss		2.424.657,72		2.335.844,99
Rücklagen		<b>2.517.657,72</b>		<b>2.493.844,99</b>
Rückstellungen		<b>67.775,30</b>		<b>91.128,20</b>
Verbindlichkeiten		<b>493.309,75</b>		<b>463.888,81</b>
Passive Rechnungsabgrenzung		<b>7.369,22</b>		<b>79.095,09</b>
	<b>3.857.396,14</b>	<b>3.857.396,14</b>	<b>3.899.287,34</b>	<b>3.899.287,34</b>

Mannheim, den 05.11.2020

  
 Stefanie Oehlschläger

  
 Stefanie Haas

# Waldorfkindergarten Gänsweide e.V.

## Ergebnisrechnung 01.08.2019 - 31.07.2020

19

	2018/19	2019/20
Öffentliche Zuschüsse	954.833,50	1.050.051,60
Betreuungsbeiträge	338.397,44	382.893,07
Essensgelder	54.875,00	45.525,00
Pflege Krippe	2.795,00	2.060,00
aktivierte Eigenleistung	8.010,00	0,00
Erlöse Feste	1.746,00	1.100,00
Spenden	2.300,00	40,00
Gartengestaltung	62.692,55	34.882,64
<b>Summe Einnahmen laufender Betrieb</b>	<b>1.425.649,49</b>	<b>1.516.552,31</b>
Personalaufwendungen	-1.194.260,34	-1.292.097,39
Raumkosten	-44.940,28	-34.972,61
Ausstattung NM 1	0,00	-3.191,06
Ausstattung NM 2	-751,18	0,00
Verwaltungskosten	-11.312,05	-8.595,82
Versicherungen/Beiträge	-21.034,40	-20.552,23
Kosten Lebensmittel	-50.423,59	-41.970,98
Pflege Krippe	-2.019,58	-1.304,42
pädagogische Ausgaben	-7.473,24	-7.665,81
Inventarbeschaffung	-4.501,59	-3.503,06
Gartengestaltung	-123.690,30	-40.447,52
<b>Summe Ausgaben laufender Betrieb</b>	<b>-1.460.406,55</b>	<b>-1.454.300,90</b>
<b>Ergebnis laufender Betrieb</b>	<b>-34.757,06</b>	<b>62.251,41</b>
Mitgliedsbeiträge	3.041,94	3.077,00
Sonstige Einnahmen	84.944,12	88.812,74
Erlöse Umlageversicherung	60.184,47	44.779,71
Außerordentl. Aufwendungen	-9.213,84	-8.783,70
Spende ideeller Bereich	150,10	
<b>Ergebnis ideeller Bereich</b>	<b>139.106,79</b>	<b>127.885,75</b>
Abschreibungen	-119.297,24	-125.091,06
Rücklage Garten	61.000,00	
Sondertilgung		-60.000,00
Klimatisierung BMZ - Schlafräume		-5.000,00
<b>Jahresüber/unterdeckung</b>	<b>46.052,49</b>	<b>46,10</b>

Mannheim, den 05.11.2020

  
Stefanie Oehlschläger

  
Stefanie Haas

